

# Tannenberg

Amtshauptmannschaft: Annaberg. — Amtsgerichtsbezirk: Annaberg.

Finanzamtsbezirk: Annaberg. — Gendarmeriebezirk: Geher.

Post: Tannenberg (Erzgeb.).

Bahnstation der Linie Schönfeld-Wiesa-Thum—Meinersdorf.

Haltestelle der Staatl. Kraftwagenlinien Annaberg—Geher—Ehrenfriedersdorf—Thum—Chemnitz und Schlettau—Geher.

500—550 m über NN. — Einwohnerzahl: 1655.

Telephonanschluß: Ämter Annaberg-Buchholz und Geher.

Die Entstehung des Ortes Tannenberg ist noch ziemlich ungeklärt. Da aber nachgewiesenermaßen die Besiedelung des sächsischen Erzgebirges flusshaufwärts erfolgt ist, so steht fest, daß Tannenberg älter ist als der Nachbarort Geher. Nach der Sage hat das Reitpferd eines Tannenberger Rittergutsbesitzers beim Jagen im Walde, an der Stelle, wo jetzt die Geherische Binge liegt, durch Scharren mit den Hufen Silber zutage gefördert, wodurch der Bergbau an dieser Stelle aufgenommen worden und Geher entstanden ist. Sofern dies jedoch nicht als Anhaltspunkt dienen sollte, muß man unbedingt die geschichtliche Tatsache gelten lassen, daß der Ortsteil Siebenhöfen, welcher geographisch direkt an die Stadt Geher angrenzt, immer zum Orte Tannenberg gehört hat (s. auch Oberl. Herm. Lungwitz: Sage und Geschichte des Ritterguts und des Ortes Tannenberg i. Erzgeb.). Das Rittergut Tannenberg ist heute noch vorhanden und erstreckt sich in breitem Halbkreisgürtel im Norden von der Mitte des Dorfes ab bis zum sogenannten Lehnbach, d. i. der Grenzbach zwischen Tannenberg und Hermannsdorf. Das Rittergut nannte man auch den „Edelhof“, auf dessen Grund und Boden Kirche, Schule, Mahl- und Schneidemühle, Schäferei, Gasthof, Schmiede, Papiermühle und Pechsiedehaus stand. Das Pfarrlehn erscheint jetzt geradezu aus den Gutsfluren herausgeschnitten, ebenso die Felder der früheren Schäferei und Mühle. Gasthof und Schmiede sind im Jahre 1849 in Privatbesitz übergegangen.

Tannenberg ist als eine germanische Gründung anzusehen. Die älteste Urkunde vom Orte datiert vom Jahre 1411. Als Denkmal aus uralter Zeit steht der viereckige ungefähr 14 Meter hohe Turm neben den ehemaligen Rittergutsgebäuden, er ist jetzt noch von einem Wassergraben, — von den Einwohnern „Hofwall“ genannt, — umgeben, der klägliche Rest der einstigen Wasserburg. Widar Biehnert erzählt in Sachsens Volksagen: Nahe bei den Rittergutsgebäuden des Dorfes Tannenberg bei Geher steht ein uralter, viereckiger Turm. Seine starken Mauern sind noch jetzt an die 30 Ellen hoch und von einem Wassergraben umgeben. Viel erzählt man von ihm, aber wenig Zusammenhängendes. In uralten Zeiten soll einmal ein Graf, der Besitzer dieser Gegend, eine große Jagd gehalten und sich dabei verirrt haben und mit seinem Rosse in einen Sumpf gesunken sein. Dem Tode nahe, wäre er noch von den Jägern mit Mühe gerettet worden und hätte zum Andenken den Turm gebaut. Jetzt soll noch in dem Turme der Geist eines der späteren Besitzer spuken, aber warum, weiß niemand. Auch wollen alte Holzhacker und Bergleute den Baum wissen, wo die Seele dieses unglücklichen Spukers

eingespundet sein soll. Der betreffende Baum wurde die „Hörnigbuche“ genannt und war hohl.

Urkunden über die Zeit der Erbauung des Turmes, welcher Pasklausenturm genannt wird, sind nicht vorhanden. Nur Schlüsse können wir ziehen, wozu uns die Stelle, an welcher der Bergturm errichtet wurde, einen Fingerzeig gibt. Der Erbauer kann das Beschießen seines Turmes gar nicht in Erwägung gezogen haben, sonst hätte er die unmittelbare Nähe eines turmhohen Hügel als Anlageplatz vermieden. Nun kamen die Schießwaffen im Kriege und zu Belagerungszwecken gegen Mitte des 15. Jahrhunderts in Gebrauch, der Bruderkrieg liefert hierzu ein eklatantes Beispiel. Der Turm zu Tannenberg als Pasklausen dürfte die Feuerprobe zuerst bei einem Hussiteneinfall bestanden und in derselben seine hölzernen Anbauten verloren haben. Ziskas fanatisierte Scharen hatten den Kamm des Erzgebirges überklettert und hielten im Meißner Lande blutige Einkehr. Im Jahre 1427 waren sie in Schlettau und bei ihrer Wiederkehr am 29. August 1429 äscherten sie das Städtlein trotz der tapferen Gegenwehr der Bürger vollständig ein — und in demselben Jahre sind sie in Zschopau. Der Weg dem Zschopausfluß entlang war ihnen vorgezeichnet, da es keine andere Straße gab. Daß diese wilden Gesellen die Pasklausen in Tannenberg und die vorhandenen Behöste unbehelligt ließen, wer könnte dies glauben! Auch unser Tannenberg wird unter den zerstörenden Händen in Rauch und Flammen aufgegangen sein.

Auf dem Friedhof liegt der Sohn Eli Evans, des bekannten regalen Mannes, welcher die ersten Baumwollspinnmaschinen auf dem europäischen Festlande und zwar im Ortsteil Siebenhöfen zur Ausstellung brachte und der im benachbarten Geher verstorben ist.

Der Ort Tannenberg zeigt sich gleich einem langgestreckten S-Bogen von Westen nach Osten und liegt, wie wenige Erzgebirgsgemeinden, fast völlig eben. Eine in den Jahren 1919—1921 erbaute Hochdruckwasserleitung ermöglicht den Bau von gewerblichen und Wohngrundstücken an allen Stellen des Ortes.

Von Tannenberg nach Annaberg führt noch über eine landschaftlich herrliche Hochebene der sogenannte Markus-Röhling-Weg, genannt nach dem reichen Fundgräbner Markus Röhling in Frohnau.

In der Gemeinde sind verschiedenartige Industrien ansässig: Baumwollspinnerei, Waschbretter, Zigarren, Strümpfe, Posamenten, Trikotagen, Wollkammerei, Metallwaren, Kunstseidenveredelung usw.

## Gemeinderat:

**Bürgermeister:** Karl Dieze, Nr. 1.  
**Stellvertreter:** Erich Höffer, Fbrlbes., Nr. 93 C;  
 Arnim Franz, Lagerhalt., Nr. 74.  
**Gemeindeamt:** Nr. 1, T Annaberg-B. 2287 und Geher 6.  
**Standesamt:** Nr. 1. Standesbeamter: Brgrmstr Dieze; Stellvertreter: Friedensricht. Hartmann, Gemeindefass. Schlegel.  
**Gemeinde-Spar- und Girokasse:** Nr. 1, T Annaberg-B. 2287 und Geher 6.

## Gemeindeverordneten-Kollegium:

**Vorsitzer:** Brgrmstr Karl Dieze, Nr. 1.  
**Stellvertreter:** Fbrlbes. Erich Höffer, Nr. 93 C;  
 Lagerhalt. Arnim Franz, Nr. 74.

## Gemeindeverordnete:

Hugo Beyer, Werksführ., Nr. 1.  
 Kurt Buchmann, Zigarrenmach., Nr. 107 B.  
 Max Hef, Landw., Schlossermstr., Nr. 41.  
 Alfred Gärtner, Hölzsgsch., Nr. 90 E.  
 Guido Kämpf, Sägewerkbes., Nr. 124 B.  
 Albin Looß, Gutsbes., Nr. 27.  
 Max Müller, Exped., Nr. 27 B.  
 Hugo Neubert, Schloss., Nr. 74.  
 Arno Otto, Strpzw., Nr. 107 H.  
 Emil Otto, Posamentier, Nr. 90 E.  
 Kurt Schreiber, Fbrlbes., Nr. 98.  
**Ortsrichter:** Emil Müller, Nr. 107 F.  
**Friedensrichter:** Karl Hartmann, Nr. 54 C,  
 T Annaberg-B. 3928.  
**Ärzte:** Dr. Mett, Nr. 80 D, T Annaberg-B. 2281  
 (Impfparzt); Reg.-Med.-Rat Dr. Paarmann,  
 Annaberg, T 2080 (Bezirksarzt).

**Tierarzt:** Dr. Michligl, Annaberg, T 2087 (Bezirkstierarzt).

**Gebamme:** Ida Friedel, Nr. 90 D.

**Heimbürgin:** zurzeit unbesetzt.

**Fleischbeschauer und Trichinenjäger:** Walter Langner, Nr. 1.

**Schlachtsteuer-Einnahme:** Anna Engelhardt, Nr. 77.

**Schornsteinfeger:** Alfred Böttger, Geher.

## Öffentliche Anstalten und Einrichtungen:

**Feuerlöschwesen:** Branddirekt. Brgrmstr Karl Dieze, Nr. 1. Pflichtfeuerwehr: Hauptm. Herbert Markert, Nr. 4 D; Freiwillige Feuerwehr: Hauptm. Richard Krauß, Nr. 97 B; Betriebsfeuerwehr der Fa. C. F. Höffer: Optm. Walter Richter, Nr. 107 H.

**Samariterstationen:** Richard Albert, Nr. 1; Linus Kreher, Nr. 15; Paul Schreier, Nr. 95 B; Guido Wittig, Nr. 26.

# Linoleum

**Freymann & Rönnau / Annaberg**  
Fernsprecher 2329

# Tapeten